

BIOGRAPHISCHES JAHRBUCH
UND
DEUTSCHER NEKROLOG

UNTER STÄNDIGER MITWIRKUNG

VON

GUIDO ADLER, F. VON BEZOLD, ALOIS BRANDL, ERNST ELSTER,
AUGUST FOURNIER, ADOLF FREY, HEINRICH FRIEDJUNG, LUDWIG
GEIGER, KARL GLOSSY, EDUARD FREIHERRN VON DER GOLTZ, MAX
GRUBER, SIGMUND GÜNTHER, OTTO GÜNTTER, EUGEN GUGLIA,
HYACINTH HOLLAND, ALFRED FREIHERRN VON MENSI, KARL
OBSER, JOHANN SASS, AUGUST SAUER, BERNHARD SEUFFERT,
HERMANN SCHOLLENBERGER, GEORG WOLFF U. A.

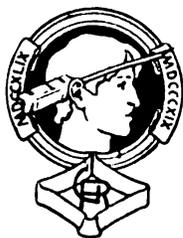
HERAUSGEGEBEN

VON

ANTON BETTELHEIM.

XVIII. BAND

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 1913



BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1917.

BIOGRAPHIEN * MEMOIREN * BRIEFE

	M. Pt.
Uriel Acosta. Leben und Bekenntnisse eines Freidenkers vor 300 Jahren. Von Alfred Klaar. Kl. 8°. 1909	Geheftet 2.50, gebunden 3.20
Agassiz, L., Leben und Briefwechsel. Herausgegeben von Elisabeth Cary Agassiz. Autorisierte deutsche Ausgabe von C. Mettenius. Mit L. Agassiz' Bildnis. 8°. 1886...	9.—
In Leinwand gebunden	10.—
Ernst Moritz Arndt. Ein Lebensbild in Briefen. Nach ungedruckten und gedruckten Originalen herausgegeben von Heinrich Meisner und Robert Geerds. 8°. 1898....	Geheftet 7.—
In Halbfranz gebunden	8.75
Ludwig Bamberger, Erinnerungen. Herausgegeben von Paul Nathan. Mit Bildnis. 8°. 1899	Geheftet 7.50
Wie sah Bismarck aus? Von Fritz Stahl. Mit 31 Tafeln in Autotypie und Kupferdruck. Kl. 8°. 2. Ausgabe 1915	Kartoniert 2.—
Franz Bopp, sein Leben und seine Wissenschaft. I. Hälfte. Mit dem Bildnis Franz Bopps und einem Anhang: Aus Briefen und andern Schriften. Von S. Lefmann. 8°. 1891.....	8.—
— II. Hälfte. 8°. 1895	8.—
— III. Teil (Nachtrag). Mit einer Einleitung und einem vollständigen Register. 8°. 1897 ..	4.—
Alle 3 Bände in Ganzleinen gebunden	24.50
Robert Bosse, Aus der Jugendzeit. Erinnerungen. Mit einer Silhouette. 8°. 1911..	Geheftet 5.—
Gebunden 6.50, in Halbfranz gebunden	7.50
Alexander Brauns Leben, nach seinem handschriftlichen Nachlaß dargestellt von C. Mettenius. Mit Bildnis. 8°. 1882	12.—
Das Leben des Johannes Bugenhagen nebst einem vollständigen Abdruck seiner Braunschweigischen Kirchenordnung vom Jahre 1528. Von Chr. Bellermann. 8°. 1859 ...	2.—
Alexander Conze. Gedächtnisrede von H. Dragendorff. Mit Conzes Bildnis	1.50
Peter von Cornelius. Ein Gedenkbuch aus seinem Leben und Wirken mit Benutzung seines künstlerischen wie handschriftlichen Nachlasses nach mündlichen und schriftlichen Mitteilungen seiner Freunde und eigenen Erinnerungen und Aufzeichnungen. Von E. Förster. Zwei Teile mit Cornelius' Bildnis. 8°. 1873. 1874	6.—
Elisabeth Christine, Königin von Preußen, Gemahlin Friedrichs des Großen, Eine Biographie von F. W. M. v. Hahnke. 8°. 1848	3.—
George Eliot. Ihr Leben und Schaffen, dargestellt in ihren Briefen und Tagebüchern. Von H. Conrad. 8°. 1877	8.—
Wilhelm Foerster, Lebenserinnerungen und Lebenshoffnungen. (1832 bis 1910.) 8°. 1911	Geheftet 6.—, gebunden 7.—
Louise v. François und Conrad Ferdinand Meyer, Ein Briefwechsel. Herausgegeben von A. Bettelheim. 8°. 1905	Vergriffen.
Das Leben des Heiligen Franz von Assisi. Von Paul Sabatier. Deutsch von Margarete Lisco. Mit einem Bildnis. 8°. 1897	Geheftet 7.—, gebunden 8.20
Abraham Geiger, Leben und Lebenswerk. Von Ludwig Geiger, Ismar Elbogen, Gottlieb Klein, Immanuel Löw, Felix Perles, Sam. Posnanski, Moritz Stern, Hermann und Heynemann Vogelstein. Mit einem Bildnis. Gr. 8°. 1910	Geheftet 12.—
Rudolph Genée. Promemoria für mich und andere. Mit Bildnis. 8°. 1914	2.—
Eduard Gerhard. Ein Lebensabriß. Von O. Jahn. Mit Gerhards Bildnis. 8°. 1868	2.—
Paul Gerhard, Leben und Lieder. Herausgegeben von E. C. G. Langbecker. 8°. 1841 ..	3.—
Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neithardt von Gneisenau. Von G. H. Pertz. 5 Bände. 8°. 1864—1881	Geheftet 20.—
Wie sah Goethe aus? Von Fr. Stahl. Mit 28 Tafeln. 8°. 1904	Kartoniert 3.—
Goethes Welt- und Lebensanschauung von Theobald Ziegler. 8°. 1914 2.40, gebunden	3.40
Aus Goethes Lebenskreise. J. P. Eckermanns Nachlaß. Herausgegeben von Friedrich Tewes. Band I. 8°. 1905	Geheftet 8.—
Albrecht von Gräfe. Sein Leben und Wirken. Von E. Michaelis. Mit Gräfes Bildnis. 8°. 1877	3.—
Ernst Haeckel im Bilde. Eine physiognomische Studie zu seinem 80. Geburtstag. Herausgegeben von Walther Haeckel. Mit einem Geleitwort von Wilh. Boelsche. Mit 24 Tafeln	2.40
Sebastian Hensel. Ein Lebensbild aus Deutschlands Lehrjahren. Mit einem Vorwort von Paul Hensel. Zweite Auflage. 8°. 1912	Geheftet 6.—, gebunden 7.—
Heinrich Hilgard-Villard, Lebenserinnerungen. Ein Bürger zweier Welten (1835—1900). Mit 8 Porträts. 8°. 1906	Geheftet 10.—
Hermann Hüffer, Lebenserinnerungen. Herausgegeben von Ernst Sieper. Mit dem Bildnis Hüffers. 8°. 1912	Geheftet 9.—, gebunden 10.—
Denkwürdigkeiten aus dem Leben des General d. Inf. von Hüser. Herausgegeben von M. Q. Mit Vorwort von Prof. Dr. Maurenbrecher. 8°. 1877	2.—
Karl XII. Die eigenhändigen Briefe Karls XII. Gesammelt und herausgegeben von Prof. Dr. E. Carlson, ...	5.—

Vorwort.

Texte und Totenlisten konnten durch den Beistand alter und neuer Mitarbeiter trotz der Stürme dieser Tage wiederum abgeschlossen und dank der Treue des Verlages veröffentlicht werden. Falkenheims Weltrich, Wellers Hohenlohe-Langenburg, Lamperts Bälz, Seybolds Euting, Hermann Fischers Veit, Hartmanns Thudichum, Pernerstorfers Schuhmeier, Egon Zweigs Josef Unger, A. v. Weilens Erich Schmidt und manche andere dem Berichtsjahr 1913 geltende Beiträge reihen sich ebenbürtig an viele aus erster Quelle geschöpfte Biographien früherer Bände, und den Künstlerbildnissen Hyacinth Hollands ist nicht anzumerken, daß die Hand eines Neunzigjährigen sie geschaffen. Reichlicher, als sonst, konnten in den Ergänzungen lange vermißte wichtige Nekrologe nachgetragen werden, u. a. Moldens Aehrenthal, Wertheimers Max Falk, Glockners Wielandt, Natorps Lipiner, Klaars Wilbrandt, Merkles Denifle etc. Die Würdigung Gustav Wustmanns hat meinem Wunsch willfahrend dessen Sohn Rudolf Wustmann geschrieben: es war eine der letzten Arbeiten des Trefflichen, der seither leider selbst aus dem Leben geschieden ist.

Alfred Dove, der vor 20 Jahren den ersten Band der »Biographischen Blätter« mit dem tiefgreifenden Aufsatz »Rankes Verhältnis zur Biographie« eröffnete und den Fortgang wie die Umgestaltung des Unternehmens in das Biographische Jahrbuch und den Deutschen Nekrolog mit wohlwollendem Rat und förderndem Bescheid begleitete, erlag im Frühling einem Schlaganfall; diesem Meister biographischer Kunst und Forschung sind auch wir zu besonderem Dank verpflichtet;

die Würdigung seines Lebenswerkes bleibt einem Folgeband unseres Jahrbuches vorbehalten. Aus dem Kreise der seit Anbeginn auf dem Titelblatt genannten ständigen Mitarbeiter hat der Tod 1916 Paul Schlenther abberufen, der dem Jahrbuch mehrere belangreiche Beiträge, zumal die Charakteristiken von Chéri Maurice und Theodor Fontane, gewidmet hat.

Mein verehrter Freund, der Bibliothekar des Auswärtigen Amtes Dr. Johann Sass, hat auch diesmal der Überwachung der Totenlisten und Korrekturen seinen Anteil nicht versagt. Die Bearbeitung der Totenlisten 1912 und 1913 ist Herrn Dr. Piechocki zu danken.

Wien im November 1916.

Anton Bettelheim.

Inhalt.

	Seite
Vorwort.....	III
Deutscher Nekrolog vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913.....	I
Ergänzungen und Nachträge.....	230
Alphabetisches Namenverzeichnis I.....	347
Alphabetisches Namenverzeichnis II.....	348
Totenliste 1912.....	5*
Totenliste 1913.....	73*

DEUTSCHER NEKROLOG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

1913

Homo liber de nulla re minus quam
de morte cogitat et ejus sapientia non
mortis, sed vitae meditatio est.

Spinoza. Ethices pars IV. Propos.
LXVII.

vermittelten seine Bekanntschaft mit manchem Dichter — Ludwig Jakobowski, Maria Stona, Viktor Blüthgen —, innerlich aber blieb T., mochte er sich auch manchmal ausgelassener Lustigkeit hingeben, einsam und vergrämt, ein Jungeselle, der keine näheren Verwandten besaß und in einem Mietszimmer wohnte.

Er starb an den Folgen einer Vergiftung, die er sich in Ägypten zugezogen hatte.

In T.s meisten Gedichten sind lyrische und epische Elemente miteinander verwachsen, auch Stimmungen gibt er selten, ohne sie mit dem Bericht eines Erlebnisses zu verflechten. Sein erstes Versbuch »Thanatos« (1905, Axel Junker, B.) bringt fast nur Balladen; es ist ein Totentanz, der bei den Mythengestalten der Bibel einsetzt und uns über die Inder, Griechen, Franzosen und die nordisch-germanischen Völker bis zur Gegenwart, zu den düsteren Sagen der Litauer leitet. Die Bilder sind groß, ja übergroß geschaut und darum manchmal prunkvoll-rhetorisch geraten, die Form mit ihren überwiegenden Langzeilen merkwürdig reich und doch auch herb-abweisend. Das hier angeschlagene Motiv der sozialen Not taucht in den beiden nächsten Gedichtbänden »Klänge aus Litauen« (1907, Callwey, M.) und »Aus der Jugendzeit« (1911, Fontane, B.) noch viel häufiger auf. Die hier gesammelten Verse sind knapper als die des »Thanatos« und nicht ganz so unmusikalisch-eckig, ein Stilunterschied innerhalb der beiden Bücher selbst besteht nicht, zumal »Aus der Jugendzeit« viele Frühgedichte enthält. Die Heimateindrücke der Kurischen Nehrung geben — auch in der dialektisch anklingenden Wortwahl — den Grundton an: so todesahnend, einsam und schicksalbelastet ist alles, Not und Elend wächst aus der Landschaft hervor. Man fühlt, wie der Dichter trotz manchen müden Scherzes unter schwerem Bann dahinschreitet, und erfaßt als sein eigentliches Schicksal jenes Unnahbar-Verschlossene, das uns seiner Persönlichkeit eigentümlich fernhält, obwohl man sich aus den mitgeteilten Einzelerlebnissen beinahe sein Lebensbild zusammenstellen könnte. So ist das Gesamtwerk T.s, mögen auch viele Gedichte, einzeln für sich betrachtet, stimmungskarg erscheinen, doch von einer einheitlich-starken Stimmung beherrscht, jener Verlassenheit der Kurischen Nehrung, die er als erster Moderner lyrisch bewältigt hat, jener mystischen Versunkenheit der alten Litauer, deren tiefwurzelnden Götterglauben er noch in sich raunen hörte.

Die Werke sind im Text genannt. — Maria Stona, der ich manche freundliche Auskunft danke, und Otto Hauscr bereiten einen Auswahlband vor. Das Material über Strachwitz dürfte Hanns Martin Elster verarbeiten. — Vgl. »Lit. Echo.« XIII Sp. 1783, XVIII Sp. 280 u. 342 ff. (»Die Kurische Nehrung.«)

Teschen.

Dr. Alfred Kleinberg.

May*), **Karl Friedrich** (Ps. Karl Hohenthal, Latréaumont, D. Jam, E. von Linden), Schriftsteller, * 25. Februar 1842 zu Ernsttal-Hohenstein im Erzgebirge (Sachsen), † 30. März 1912 in Radebeul bei Dresden. — M.s Vater war ein mittelloser Weber, der es später auch mit andern Berufen, aber ohne Erfolg, versuchte. Die Mutter war eine stille, fleißige Frau, die als Hebamme den Unterhalt der zahlreichen Familie zum größten Teil bestritt. Die in der

*) An der Stelle dieses Artikels stand in dem inzwischen aus dem Buchhandel zurückgezogenen Teile der Auflage eine biographische Würdigung aus anderer Feder. Entgegen dem Einspruche des Herausgebers, der dies festzustellen begehrt hat, hat der Verleger aus Rechts- und Gewissensgründen die Auswechslung vorgenommen. Georg Reimer.

Familie lebende Großmutter mütterlicherseits war offenbar eine bei aller Enge der Verhältnisse reichbegabte Natur. Sie erzählte dem kleinen Karl, der bis zum 5. Lebensjahre blind war, Märchen, und die Vorliebe für diese Dichtungsgattung hat ihn nie verlassen. Vater und Großmutter veranlaßten den geistig regsamen Knaben, dem im 5. Lebensjahre von einem menschenfreundlichen Arzt die durch Vernachlässigung entstandene Blindheit genommen worden war, zu reichlicher Lektüre, insbesondere geographischer und naturkundlicher Werke, wobei er wahllos alles in sich aufnahm, was ihm in die Hände fiel. M. führt auf die Blindheit der ersten Lebensjahre seine eigentümliche Fähigkeit zurück, sich von den ihn umgebenden Dingen ein inneres, seelisches Bild zu machen. Es gab für ihn nichts als Seelen. In dieser seiner Fähigkeit, an den Mitmenschen nur das Seelische zu erblicken, sieht er selbst den Schlüssel zu seinen Büchern. Seiner Neigung zum Symbolisieren hat M. hauptsächlich in der Periode seines Lebens von 1897—1910 nachgegeben. Die Phantasie des Knaben wurde durch das elende Milieu und die Lektüre von Räuberromanen vergiftet. Eine gewisse naive Freude an solcher Schwarz-Weiß-Kunst und an der Ausmalung überlebensgroßer Heldengestalten, die den Leser zu Verehrung und Bewunderung zwingen, hat M. sein Leben lang gehabt, wobei freilich zuzugeben ist, daß der Volksschriftsteller — und ein solcher war M. und wollte er sein! — wohl niemals ganz ohne dieses Mittel der Darstellung auskommt. Da M. in der Schule sich auszeichnete, verschaffte ihm der Ortsgeistliche eine Freistelle im Lehrerseminar zu Waldenburg. 1862 erhielt er eine Lehrerstelle in der Fabriksschule zu Alt-Chemnitz, wurde aber wegen einer ihm als Diebstahl ausgelegten leichtsinnigen Tat von hier verjagt. Er hatte die Taschenuhr seines Zimmergenossen, die dieser ihm bereits mehrfach geliehen hatte, ohne dessen Erlaubnis mit nach Hause in die Weihnachtsferien genommen, wohl sicherlich nicht in der Absicht, sie sich widerrechtlich anzueignen, sondern nur um damit zu prunken. Seine Sorglosigkeit und Eitelkeit führten zu einer Verurteilung von 6 Wochen Gefängnis, da der Kamerad ihn anzeigte. In der Folge beging M. dann in verzweifelter Stimmung, wohl auch seelisch in einer Art Dämmerzustand, mehrere Eigentumsfrevel, die zu zweimaliger Verurteilung führten. Die Strafen (4 Jahre 1 Monat Gefängnis, von denen er 3 Jahre abbüßte, und mehrere Jahre Zuchthaus) waren allerdings von übergroßer Härte. M. hatte selber, wie er in der Selbstbiographie schreibt, das Gefühl, »im Abgrunde« zu stecken, und es ist erstaunlich, wie schnell und gründlich er sich aus dieser Tiefe wieder emporarbeitete, ohne freilich je ganz die seelische und geistige Freiheit zu erlangen, daß er mit voller Ruhe über diese seine eigene Leidenszeit hätte urteilen können. Ob M. schon in dieser Zeit (also vor 1874) größere Reisen unternommen hat, läßt sich nicht mehr mit Genauigkeit feststellen. In den Jahren nach 1874 schrieb M. (zunächst in Ernsttal) Humoresken, Dorfgeschichten und dergleichen und siedelte 1876 nach Dresden über, wo er Redakteur im Verlage Münchmeyer wurde. Als solcher gründete und leitete er mehrere Zeitschriften, in deren einer seine erste bedeutendere Schrift: »Geographische Predigten« erschien. Sie enthalten gleichsam das Programm all seiner späteren Werke, insbesondere in der Vereinigung von naturkundlicher Belehrung und »Predigt«. Schon hier zeigt sich deutlich der religiöse Unterton, der in M.s sämtlichen Schriften mit- und durchklingt, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß es M. mit dem Christentum der Tat wahrhaft Ernst gewesen ist. Am deutlichsten geht das aus seinen Gedichten her-

vor, (»Himmelsgedanken«). Der Tiefe des Gefühls entspricht freilich die eigentlich dichterische Kraft nur in bescheidenem Maße, was ähnlich von dem einzigen Drama M.s: »Babel und Bibel« gilt, das mit einigen der ersten Gedichte der Sammlung immerhin als das in formaler Hinsicht Vollendetste gelten kann. M. hat sich dadurch geschadet, daß er zu schnell und mit gar zu großer Breite produzierte, was er selbst auch deutlich als Fehler empfand, weshalb er öfters betont, alles bisher von ihm Geschriebene seien nur Skizzen, und solche pflege man ja zu nehmen, wie sie sind. Einer ästhetischen Kritik vermögen also die Schriften M.s kaum standzuhalten, doch macht er eben auch gar nicht den Anspruch, etwas künstlerisch Vollendetes geschrieben zu haben. Als Volksschriftstellerei, d. h. zur Belehrung und Erbauung, sind dagegen diese Bücher unübertrefflich und bilden hier soz. ein literarisches Genre für sich. Einen besonderen Reiz gewinnen die Werke M.s durch seinen Humor, der am schönsten in der Jugenderzählung »Der blaurote Methusalem« herauskommt. 1877 gab M. seine Redakteurstellung auf und wurde wieder freier Schriftsteller. Er wählte jetzt mehr und mehr die Form der Reiseerzählung, in der zwei Motive sich miteinander verflechten. Das erste ist die fesselnde Erzählung abenteuerlicher Erlebnisse in fernen Ländern, das zweite die Schilderung innerer Vorgänge. In den Jahren 1876—1880 arbeitete M. noch mehr auf den äußeren Effekt, während dann (von 1880—1897) mehr und mehr die symbolisierende Tendenz durchdringt. Gestalten wie Old Firehand, Old Surehand u. ä. werden ersetzt durch »Old Shatterhand« und »Winnetou«, welche als Idealgestalten aufzufassen sind. Hadschi-Halef aber, der Diener, der den Helden Kara Ben Nemsî durch die Wüste usw. begleitet, wird schließlich zum ebenbürtigen Freund seines Herrn. Dieser, der sich im »fernen Westen« »Old Shatterhand« nennt, ist der Schriftsteller selbst, aber nicht im Sinne seines beschränkten, individuellen Ichs, sondern im Sinne der »Menschheitsfrage«, die jeder denkende Mensch in sich selbst zu lösen versuchen muß. So wird die Erlösung des Menschen von seinen niederen Trieben, der Weg der Seele zu sich selbst das eigentliche Thema seiner Bücher, die Wandlung des Gewaltmenschen zum Edelmenschen. (Siehe hierzu besonders »Ardistan und Dschinnistan«.) Zu dieser Grundidee tritt als die zweite die Versöhnung der europäischen Kultur mit der des Ostens einerseits, des indianschen Westens andererseits. Diese Harmonie aber ist möglich nur durch Liebe. So heißt es in einem Prosaspruch der Himmelsgedanken: »Die Liebe ist die einzige wirkliche Macht; alles andere ist entweder Gewalttätigkeit oder Verschlagenheit«. Diesen Satz könnte man den mehr als 30 Bände umfassenden Reiseerzählungen als Motto voransetzen. — M. heiratete am 17. August 1880 Emma Pollmer, von der er sich am 14. Januar 1903 scheiden ließ. Sie starb am 14. Dezember 1917. Zwischen 1882 und 1887 schrieb M. für Münchmeyer fünf umfangreiche Lieferungsromane (Kolportagewerke), die, wie feststeht, vom Verleger im Manuskript vielfach verändert wurden, so daß sie nach Gerichtsurteil nicht unter seinem Namen veröffentlicht werden durften. Wegen dieser Werke insbesondere ist M. später heftig angegriffen worden, doch läßt sich gegen sie vom moralischen Standpunkte nichts einwenden, wenngleich sie literarisch wertlos sein dürften. Auch hier hat ihm seine Sorglosigkeit geschadet. Im Jahre 1883 siedelte M. nach Dresden über und wohnte seit 1896 in seiner eigenen »Villa Shatterhand« in Radebeul. Von 1892—1898 erschienen die ersten 27 Bände der »Gesammelten Werke« im Verlage Fehsenfeld (Freiburg). Die Preß-

angriffe gegen M. wuchsen sich allmählich zu einer Reihe großer Prozesse aus, die zur Zeit des Ablebens M.s noch nicht beendet waren. Es ist indessen bemerkenswert, daß M. in sämtlichen Instanzen, die er durchfocht, gewann. Am 30. März 1903 verheiratete sich M. mit Klara verw. Plöhn, mit der er 1908 eine Amerikareise unternahm, deren literarischer Niederschlag in dem wertvollen 4. Bande von Winnetou vorhanden ist. Die May-Preßfehde hörte inzwischen nicht auf, doch gelang es M.s Rechtsnachfolgern, die ärgerlichen Streitigkeiten durch Vergleiche zu beenden. M. hinterließ sein ganzes Vermögen einer »Karl May-Stiftung«, die vom sächs. Kultusministerium verwaltet wird und aus deren Zinsen Schriftsteller und Journalisten unterstützt werden.

Berlin.

Dr. A. Buchenau.

- **Hirsch, Marie** ¹⁾, Ps. **Adalbert Meinhardt**, Schriftstellerin, * 12. März 1848 in Hamburg, † 17. November 1911 ebenda. — M.s Vater — für seine Familie ist die Kindheitserinnerung »Auf Klenz« (21) aufschlußreich — stammte aus Leipzig, die Mutter, eine geborene Wertheim, aus Wien. Die Wertheims standen den Wertheimstein, Königswarter und Lieben nahe, also jenem Kreise der Wiener jüdischen Hochfinanz, der Kunst und Wissenschaft nach Kräften förderte und die Überlieferungen der Altwiener Salons in Ehren hielt. Die beiden älteren Kinder des Hauses, ein Sohn und die Tochter Johanna, wurden noch in der Heimat der Mutter geboren und litten unter dem Wechsel Wien—Hamburg, Marie glied bereits die süd- und norddeutsche Art in sich zur Einheit aus, verband energisches Zielbewußtsein mit weichem Empfinden. Um die Ausbildung ihres inneren Menschen bemühten sich, da sie die Eltern bereits im 12. Lebensjahre verlor, die Geschwister, mit denen sie zeitlebens in vorbildlich-schöner Treue zusammenhielt. Ihr stilles Dasein war von ernsten Studien auf allen Wissensgebieten ausgefüllt, große Reisen (u. a. durch die Alpenländer und Italien, Frankreich, England und Spanien, in den Orient bis nach Ägypten) brachten ihr eine reiche Menge neuer Anschauungen. Sie alle hatte M. wie die Ergebnisse ihrer Studien wirklich innerlich verarbeitet, man hat bei ihren Novellen und Aufsätzen das Bewußtsein, mit einem reich und tief gebildeten Menschen beisammen zu sein. Nachdem sie sich bereits, zu ihren Sprachstudien von einer Freundin aus Lima ermuntert, als Übersetzerin G. A. Becquers und Fogazzaros (1) versucht hatte, trat sie 1884 in der »Deutschen Rundschau« mit der Novelle »Schloß Folia« (3) hervor. Zu der hier angeschlagenen und an Heyse gemahnen Art, die Handlung von einem bedeutsamen Kulturhintergrund abzuheben, kehrt sie immer wieder und mit sichtlicher Neigung zurück: »Frau Antje« (3), ein Kabinettstück feiner Erzählungskunst, das Heyse im »Novellenschatz« aufnahm, führt ins alte Holland, die gleichwertige »Mona Lisandra« (19) ins Zeitalter der Renaissance, die Heiligenlegende »Catarina« (14) in die Vortage des Schisma, das Trauerspiel »Favara« (18) ins frühmittelalterliche Sizilien. Doch mit gleicher Teilnahme den Ereignissen der Gegenwart und den Schicksalen ihrer Bekannten zugewendet — denn diese und nicht eigene Erlebnisse gestaltet sie in ihren Werken —, fühlt sich M. auch von modernen Stoffen angezogen, die sie zum Teil in der engeren Heimat lokalisiert. Hierher gehören neben kürzeren Geschichten »Weshalb?« (5), »Ein Regentag« (6), »Heinz Kirchner« (8), ihr bekanntestes Werk, die »Norddeutschen Leute« (10), »Stilleben« (12),

¹⁾ Totenliste 1911, Band XVI, 32*.

I. Alphabetisches Namenverzeichnis

zum

Deutschen Nekrolog vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913.

Name	Verfasser	Seite	Name	Verfasser	Seite
Adam, Julius	<i>H. Holland</i>	136	Lender, Franz	<i>Franz Dor</i>	40
Bälz, Erwin	<i>K. Lampert</i>	81	Leonhard, Johannes	<i>H. Holland</i>	135
Baumgarten, Friedrich	<i>K. Thiersch</i>	29	Maecker, Franz	<i>H. Holland</i>	111
Bebel, August	<i>P. Kampffmeyer</i>	215	Martinelli, Ludwig	<i>A. Bettelheim</i>	37
Burckhardt, Fritz	<i>F. Schneider</i>	13	Meyer, Theodor	<i>O. Pfülf</i>	34
Domanig, Karl Anton	<i>A. Dreyer</i>	182	Mezger, Paul	<i>K. Hoffmann</i>	103
Euting, Julius	<i>C. F. Seybala</i>	89	Moralt, Otto	<i>A. Dreyer</i>	178
Flad, Georg	<i>H. Hollana</i>	140	Nestle, Eberhard	<i>H. Holsinger</i>	84
Göpfert, Franz Adam	<i>V. Weber</i>	74	Neuenborn, Paul	<i>H. Holland</i>	112
Grethe, Carlos	<i>H.W. Singer-Wachwitz</i>	51	Noésgen, Karl Friedr.	<i>Fr. Hashagen</i>	77
Hasemann, Wilhelm	<i>J. A. Beringer</i>	33	Ohrwalder, Joseph	<i>H. Cardauns</i>	57
Herter, Joseph v.	<i>K. Bihlmeyer</i>	56	Olivier, Julius Ritter v.	<i>H. Holland</i>	113
Hofner, Joh. Bapt.	<i>H. Holland</i>	139	Pechuel - Loesche, Eduard	<i>A. Dreyer</i>	179
Hohenlohe - Langen- burg, Hermann			Pocci, Maria Elisabeth		
Fürst zu	<i>Karl Weller</i>	93	Gräfin von	<i>H. Holland</i>	131
Huch, Friedrich	<i>A. Kleinberg</i>	71	Püttner, Richard	<i>H. Holland</i>	116
Kausen, Armin	<i>H. Cardauns</i>	50	Rainer, Erzherzog von Österreich	<i>O. Redlich</i>	149
Kickh, Rudolf Jos.	<i>C. Wolfgruber</i>	128	Rasch, Heinrich	<i>H. Holland</i>	118
Kimmig, Otto	<i>K. Döing</i>	30	Reiche, K. G. H. Theodor	<i>W. Stammeler</i>	80
Kinkel, Hermann	<i>R. Flatt</i>	22	Rohde, Emil	<i>A. Frhr. v. Mensi</i>	66
Kolde, Theodor	<i>H. Jordan</i>	142	Scheuerer, Julius	<i>H. Holland</i>	119
Lemcke, Karl v.	<i>A. Dreyer</i>	177	Schiele, Friedr. Mich. Martin	<i>H. Mulert</i>	122

Name	Verfasser	Seite	Name	Verfasser	Seite
Schmidt, Albert	<i>H. Holland</i>	147	Veit, Friedrich	<i>H. Fischer</i>	62
Schmidt, Erich	<i>A. v. Weilen</i>	154	Watter, Josef	<i>H. Hollana</i>	121
Schönthan, Franz			Weinand, Johannes	<i>F. Lauchert</i>	46
Edler v. Pernwald	<i>A. Kleinberg</i>	68	Weltrich, Richard	<i>H. Falkenheim</i>	3
Schrenk, Elias	<i>G. Schrenk</i>	86	Westphal, Gustav	<i>K. Budde</i>	64
Schuhmeier, Franz	<i>E. Pernerstorfer</i>	126	Wilhelmi, Maximilian	<i>M. Berger</i>	36
Sulzer-Ziegler, Eduard	<i>R. Keller</i>	15	Willi, Dominikus	<i>Dr. Höhler</i>	47
Thudichum, Friedrich	<i>J. Hartmann</i>	59	Xylander, Wilhelm		
Unger, Joseph	<i>E. Zweig</i>	187	Ferdinand	<i>H. Holland</i>	130

II. Alphabetisches Namenverzeichnis

der

Ergänzungen und Nachträge.

Name	Verfasser	Seite	Name	Verfasser	Seite
Aehrenthal, Graf Alois	<i>B. Molden</i>	230	Lugo, Emil	<i>J. A. Beringer</i>	260
Bruenauer, Otto	<i>H. Hollana</i>	335	May, Karl	<i>A. Buchenau</i>	265
Denifle, Heinrich	<i>S. Merkle</i>	299	Meyer von Schauen- see, Renward	<i>Meyer v. Schauen- see</i>	340
Falk, Max	<i>E. v. Wertheimer</i>	307	Mickoleit, Kurt (A. K. T. Tielo)	<i>A. Kleinberg</i>	264
Helm, Nikolaus Jakob	<i>H. Hollana</i>	334	Pietsch, Ludwig	<i>A. Klaar</i>	318
Hirsch, Marie (Adal- bert Meinhardt)	<i>A. Kleinberg</i>	268	Schneider, Gottlob	<i>K. Samwer</i>	282
Jensen, Wilhelm	<i>A. Kleinberg</i>	270	Schriefer, Heinrich	<i>W. Stammler</i>	283
Kihn, Heinrich	<i>V. Weber</i>	280	Strubberg, Otto v.	<i>Krieg</i>	330
Knorr, Josefine	<i>V. v. Demelš</i>	335	Wielandt, Friedrich	<i>K. Glockner</i>	290
L'Arronge, Adolph	<i>A. Klaar</i>	323	Wilbrandt, Adolf	<i>A. Klaar</i>	243
Lipiner, Siegfried	<i>P. Natorp</i>	284	Woerner, Ursula Ca- roline	<i>A. Kleinberg</i>	263
			Wustmann, Gustav	<i>R. Wustmann</i>	275

TOTENLISTEN

1912 UND 1913.

Ein Stern (*) vor dem Namen bezeichnet, daß das Biographische Jahrbuch dem Toten einen eigenen Nekrolog gewidmet hat, auf den mit *BY* unter Angabe von Band- und Seitenzahl verwiesen ist; die am Schlusse jedes Artikels der Totenliste angeführte Literatur verzeichnet die Quellen des Bearbeiters und gibt auch weitere, zum Teil aus zweiter Hand geschöpfte Hinweise; *W* deutet dabei an, daß dort ein Verzeichnis der Werke des Verstorbenen, *P*, daß ein Porträt beigegeben ist, *N*, daß sich ein ausführlicher Nekrolog an der betreffenden Stelle findet.

Andere Abkürzungen sind:

- | | | |
|---|--|---|
| <i>AD</i> = Das akademische Deutschland. Biogr.-bibliogr. Handbuch f. d. Universitäten d. Deutschen Reiches. Leipzig 1905/06. | <i>DZL</i> = Deutsches Zeitgenossen-Lexikon. | <i>STG</i> = Jahrbuch d. Schiffsbau-technischen Gesellsch. |
| <i>AF</i> = Arbeiterfreund. | <i>EG</i> = Ludw. Eisenbergs Großes Biogr. Lexikon d. Deutschen Bühnen im 19. Jahrh. | <i>IZ</i> = Leipz. Illustr. Zeitung. |
| <i>AL</i> = Alberti, Lexikon d. Schlesw.-Holstein-Lauenburg. u. Eutin. Schriftsteller von 1829—66 u. 1866—82. | <i>EL</i> = Eckart, Lexikon d. Niedersächs. Schriftsteller. 1891. | <i>K</i> = Kukula, Bibliogr. Jahrbuch d. Deutschen Hochschulen. |
| <i>AMZ</i> = Allg. Musikzeitung. | <i>ELK</i> = Allg. Evang.-Luth. Kirchenzeitung. | <i>Kchr</i> = Kunstchronik. |
| <i>BB</i> = Börsenblatt. | <i>FT</i> = Freiherrl. Taschenbuch. | <i>KY</i> = Kirchliches Jahrbuch. |
| <i>BKW</i> = Berliner Klinische Wochenschrift. | <i>GA</i> = Geogr. Anzeiger. | <i>KL</i> = Kürschner, Deutsch. Literatur-Kalender. |
| <i>BMW</i> = Boetticher, Malerwerke d. 19. Jahrh. | <i>GK</i> = Geographen-Kalender. | <i>KR</i> = Keiters Kathol. Literatur-Kalender. |
| <i>BR</i> = Brümmer, Lexikon d. deutschen Dichter u. Prosaisten d. 19. Jahrh. 6. Aufl. 1913. | <i>GT</i> = Gräfliches Taschenbuch. | <i>KTH</i> = Kalender d. Technischen Hochschulen. |
| <i>BT</i> = Briefadelig. Taschenbuch. | <i>GZ</i> = Geogr. Zeitschrift. | <i>KU</i> = Die Kunst. |
| <i>BW</i> = Bühne u. Welt. | <i>HA</i> = Handbuch f. d. Preuß. Abgeordnetenhaus. | <i>KVZ</i> = Kölnische Volkszeitung. |
| <i>BZ</i> = Dietrich, Bibliographie d. Zeitschriften-Literatur. | <i>HBL</i> = A. Hirsch, Biogr. Lexikon d. hervorragenden Ärzte aller Zeiten u. Völker. | <i>KW</i> = Kunstwart. |
| <i>DBZ</i> = Deutsche Bauzeitung. | <i>HC</i> = Hamburgischer Correspondent. | <i>L</i> = Leopoldina. |
| <i>DE</i> = Deutsche Erde. | <i>HH</i> = Handbuch f. d. Preuß. Herrenhaus. | <i>LA</i> = Limans Militär-Almanach. |
| <i>DfZ</i> = Deutsche Juristen-Zeitung. | <i>HK</i> = Gothaischer Hofkalender. | <i>LE</i> = Literarisches Echo. |
| <i>DKB</i> = Deutsches Kolonialblatt. | <i>HL</i> = Hessenland. | <i>Lf</i> = Löbells Jahresberichte. |
| <i>DKZ</i> = Deutsche Kolonialzeitung. | <i>HPA</i> = Hirths deutscher Parlaments-Almanach. | <i>LZ</i> = Literar. Zentralblatt. |
| <i>DMW</i> = Deutsche Medizin. Wochenschrift. | <i>HV</i> = Historische Vierteljahrsschrift. | <i>MAZ</i> = Münch. Allgemeine Zeitung. |
| <i>DRG</i> = Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Statistik. | <i>JB</i> = Jahrbuch d. deutschen Bibliotheken. | <i>M. d. A.</i> = Mitglied d. Preuß. Abgeordnetenhauses. |
| | <i>JSG</i> = Jahresberichte d. Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Kultur. | <i>M. d. H.</i> = Mitglied d. Preuß. Herrenhauses. |
| | | <i>M. d. R.</i> = Mitglied d. Reichstages. |
| | | <i>MMW</i> = Münch. Medizin. Wochenschrift. |
| | | <i>MS</i> = Müller-Singer, Allgem. Künstler-Lexikon. |
| | | <i>MW</i> = Militär-Wochenblatt. |
| | | <i>MWB</i> = Musikal. Wochenblatt. |

MZ = Militärzeitung, Berlin.
NFP = Neue Freie Presse.
NMZ = Neue Musikzeitung.
NR = Naturwissenschaftl. Rundschau.
NS = Niedersachsen.
NTA = Neuer Theater-Almanach.
OA = Deutscher Ordens-Almanach.
ÖR = Österreichische Rundschau.
PBL = Pagel, Biogr. Lexikon hervorragender Ärzte d. 19. Jahrh.
PF = Poggendorff, Biogr.-literar. Handwörterbuch z.

Geschichte d. exakten Wissenschaften.
PY = Pataky, Lexikon deutscher Frauen d. Feder.
R = Riemann, Musiklexikon, 8. Aufl. 1914—16.
RH = Reichstags-Handbuch.
SKL = Spemanns Kunst-Lexikon.
T = Tag, Ill. Teil.
TB = Thieme-Becker, Allgem. Lexikon d. bildenden Künstler.
TR = Tägliche Rundschau.
TRU = Tägliche Rundschau, Unterhaltungsbeilage.
Ü = Überall.

UK = Aschersons Universitäts-Kalender.
UT = Uradelig. Taschenbuch.
VZ = Vossische Zeitung.
VZT = Vossische Zeitung, Totenliste.
WGK = Wippermanns Deutscher Geschichts-Kalender.
WI = Wer ist's?
WJ = Württemberg. Jahrbuch f. Statistik u. Landeskunde.
WMW = Wiener Medizin. Wochenschrift.
WN = Württemberg. Nekrol.
ZB = Zentralblatt d. Bauverwaltung.

Berlin.

Dr. Piechocki.

1912.

Abert, Friedrich Philipp von, *Dr. theol.*, o. Prof. d. Dogmatik a. d. Univ. Würzburg, seit 1905 Erzbischof v. Bamberg, Mitgl. d. bayer. Reichsratskammer; * Münnerstadt (Unterfranken) 1. V. 1852; † Bamberg 23. IV. — T 97 (P); AD 1, 70 (W); IZ 138, 918 (P); KL 1912, 3 (W); WI 5, 2; OA 1908/09, 2; KR 12, 4 (W); DZL 2; WGK 1912, 1, 283; MAZ 1912, 303/04; K 1 (W); ELK 1912, 430.

***Achelis**, Ernst Christian, Geh. Konsistorialr., *Dr. theol.*, o. Prof. d. prakt. Theol. a. d. Univ. Marburg; * Bremen 13. I. 1838; † Marburg 10. IV. — BJ XVII, 70 (D. A. Wächtler); VZ 11. IV. M.-A.; IZ 138, 798 a (P), 802 b; OA 1908/09, 3; AD 1, 51 (W); KL 1912, 3/4 (W); WI 5, 4 (W); DZL 2 (W); BB 1912, 4550; WGK 1912, 1, 282; UK W.-S. 1912/13, 1, 322; K 1 u. Erg.-H. 1, 1 (W); KJ 1912, 431; ELK 1912, 383/84; HL 1912, 129.

***Aehrenthal**, Alois Graf Lexa von, K. u. K. Geh. Rat, seit 1906 Minister d. K. u. K. Hauses u. d. Äußern u. Vors. i. gemeins. Min.-Rat., vorh. 9 Jahre Botschafter in St. Petersburg, Exz.; * Groß-Skal 27. XI. 1854; † Wien 17. II. — BJ XVIII, 230 (B. Molden); VZ 18. II. M.-A.; NFP 18. II. M.-A.; IZ 138, 356 (P); GT 1913, 537; WI 5, 8; ÖR 31, 238; WGK 1912, 1, 147.

Aichbichler, Josef, Ökonomierat, Guts- u. Brauereibes., 1884—1906 M. d. R., Zentr., seit 1881 Mitgl. d. bayr. Landt., wiederholt Schriftf. u. Mitgl. d. Direktor. d. Zentr.-Partei; * Wolnzach i. O.-Bay. 13. IV. 1845; † Hofendorf bei Regensburg 8. IV. — VZ 9. IV. A.-A.; WI 5, 9; RH 1903, 173/74; OA 1908/09, 8; KR 12, 7; WGK, 1912, 1, 282.

***Albert**, Hans, Kgl. preuß. Hofchauspieler, 1889—1901 klass. Heldenvater a. Hofth. i. Hannover, hervorr. Dialektspieler, vorh. a. Gärtnerplatzth. i. München, wo er die Rolle des Herrgottschnitzers schuf; * München 6. IX. 1851; † das. 7. VI. — BJ XVII, 110 (A. Frh. von Mensi); VZT; WI 5, 10; DZL 10; EG 18/19; NTA 1913, 170; BW 14, 2, 262.

Albrecht, Gustav, *Dr. phil.*, städt. Bibliothekar i. Charlottenburg, archiv. u. schriftstell. tätig. Schrieb mehrere bemerkenswerte Schriften z. Gesch. d. Stadt Berlin u. d. Mark; * Berlin 26. VII. 1865; † Charlottenburg 14. I. — VZ 17. I. A.-A.; KL 1912, 2 (W); WI 5, 11; BR 1, 45 (W); JB 10, 77 u. 149; BB 1912, 792.

Alten, Georg von, Generallt. z. D. Exz., zul. Kommand. d. 2. Division, hervorr. Militärschriftst., Hrsg. d. »Handbuch f. Heer u. Flotte«, Vors. d. deutschsüdamerik. Ges.; * Potsdam 23. IV. 1846; † Berlin 28. IV. —

- *May**, Karl, bek. Verf. v. Indianer- u. Reise-gesch.; * Ernsttal-Hohenstein (Erzgebirge) 25. II. 1842; † Radebeul 30. III. — BJ XVIII, 265 (A. Kleinberg); VZ 1. IV. A.-A.; KL 1912, 1080; WI 4, 902; BR 4, 399/400 (W); DZL 941 (W); BB 1912, 4272; WGK 1912, 1, 281; LE 14, 1053/55, 1091; KW 25, 3, 193/94.
- Meisenbach**, Georg, Erfinder der Autotypie u. Begr. d. Firma Meisenbach, Riffahrt u. Co.; † Emmering 26. IX. — BB 1912, 11398; WGK 1912, 2, 209; KW 26, 1, 287/88; BW 15, 1, 88; LZ 1912, 41.
- *Meister**, Richard, Studienrat, Prof., *Dr. phil.*, klass. Philologe, Erforsch. d. altgriech. Sprache; * Dresden 27. VII. 1848; † Leipzig 30. XI. — BJ XVII, 53 (K. Brugmann); KL 1912, 1096 (W); WI 5, 942 (W); OA 1908/09, 979; BB 1912, 15522; LZ 1912, 50.
- Mekler**, Siegfried, Gymn.-Prof. i. R., *Dr. phil.*, Privatd. d. klass. Philol. a. d. Univ. Wien; * Wien 1. III. 1852; † das. 16. X. — KL 1912, 1096 (W); WI 5, 942 (W); UK S.-S. 1913, 2, 535; K 601 u. Erg.-H 1, 165 (W); LZ 1912, 44.
- Meltzer**, Moritz, Geh. Ob.-Justizrat, *Dr. jur.*, Rechtsanw. u. Notar, fr. langj. Univ.-Richter i. Leipzig; * Leipzig 11. I. 1836; † das. 21. XII. — VZ 21. XII. M.-A.; WI 5, 943; IZ 140, 162; OA 1908/09, 980; WGK 1912, 2, 399; LZ 1913, 1.
- Menge**, Rudolf, Geh. Oberschulr., Prof., *Dr. phil.*, hervorr. Altphilol., Archäol., Pädagogie; * Weimar 7. VI. 1845; † Oldenburg 25. X. — VZ 26. X. M.-A.; KL 1912, 1099 (W); WI 5, 944/45 (W); OA 1908/09, 981; DZL 951; BB 1912, 13284.
- Menner**, August, Gen.-Major z. D., zul. Kommand. d. 16. Inf.-Reg., Ritter d. Eis. Kr. 2. Kl.; * Thorn 3. II. 1833; † Goslar 22. IV. — VZT; OA 1908/09, 982; MZ 1912, 262.
- Merbach**, Kurt, Geh. Bergrat, Oberhütten-amts-Dir., 1884-98 M. d. R., Reichsp.; * Freiberg 14. I. 1839; † das. V. — VZT; RH 1893, 210; OA 1908/09, 984.
- Meschler**, Moritz, kathol.-theol. Schriftst.; * Brieg 16. IX. 1830; † 1912. — Stimmen aus Maria Laach 1913, H. 2; KL 1912, 1105 (W); KR 12, 352 (W).
- Messerschmitt**, Johannes, Prof., *Dr. phil.*, Dir. d. Münch. Erdbebenwarte u. Schriftf. d. dort. Geograph. Ges.; * Bamberg 9. XII. 1861; † München 13. IV. — VZ 13. IV. A.-A.; DRG 34, 492; GK 1913, 66/67; BB 1912, 4708; WGK 1912, 1, 282; MAZ 1912, 298; PF 4, 993; L 1912, 47, 61/62; GZ 1912, 292.
- Mey**, Kurt, Musikästhetiker, Wagnerschriftst.; * Dresden 24. VI. 1864; † das. 21. IX. — VZT; KL 1912, 1110 (W); BB 1912, 11218; WGK 1912, 2, 209; LE 15, 142; NMZ 1913, 40; R 714; MWB 1912, 544.
- Meyer**, August, 1863—66 Mitgl. d. 2. hannov. Kammer, bis 1885 Mitgl. d. hannov. Prov.-Landt., 1896—1903 M. d. A., Zentr.; * Riemsloh 3. IV. 1826; † das. 1. I. — VZ 2. I. A.-A.; HA 1899, 281.
- *Meyer**, Betsy, Schwester v. Conrad Ferd. Meyer, war sein guter Genius, förderte ihn im Leben u. war die treue Hüterin seines Andenkens; * 19. III. 1831; † Veltheim (Aare) 21. IV. — BJ XVII, 46 (L. Frey); LE 14, 1166, 1201/02.
- Meyer**, Eugen von, Gen.-Major z. D., bis 1894 Kommand. d. 7. Kav.-Brig., langj. Leiter d. kaiserl. Marstalls, Ritter d. Eis. Kr. 2. Kl.; * Hannover 23. IX. 1841; † das. 3. X. — VZT; OA 1908/09, 993; BT 1913, 553; WGK 1912, 2, 278.
- Meyer**, Wilhelm, Gen.-Lt. z. D., zul. Insp. d. 2. Ing.-Insp., Präs. d. Prüf.-Komm. d. Ing.- u. Pionierkorps, Mitgl. d. Ober-Mil.-Studienkomm., hervorr. Ing.-Offiz., Ritter d. Eis. Kr. 2. Kl.; * Westen (Hannov.) 28. XII. 1829; † Hannover 23. VI. — VZ 26. VI. M.-A.; OA 1908/09, 993; WGK 1912, 1, 404.
- Meyern-Hohenberg**, Hans Frh. von, Rittergutsbes., Kammerherr u. Hofjägermeister d. Herzogs v. Sachsen-Coburg-Gotha, Hauptmann a. D., * Coburg 2. X. 1860; † Wüstenahorn 31. VIII. — VZT; FT 1913, 618; OA 1908/09, 1001.
- Michaelis**, Georg, Präs. d. Eisenb.-Dir. i. Mainz, *Dr. jur.*; † auf der Fahrt v. Frankfurt a. M. nach Mainz 1. VII. — VZ 2. VII. A.-A.; OA 1908/09, 1003; WGK 1912, 2, 64.
- Micke**, Paul, Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat, *Dr. jur.*, bis 1898 Min.-Dir. i. Min. d. öff. Arb., dann Direktionsmitgl. d. Großen Berliner Straßenbahn, seit 1912 Vors. d. Vorst.; * Breslau 13. X. 1844; † Berlin 15. V. — VZT; OA 1908/09, 1005; TR 15. V. M.-A.
- *Minor**, Jakob, Hofrat, *Dr. phil.*, o. Prof. f. deutsche Sprache u. Lit. a. d. Univ. Wien; * 15. IV. 1855; † das. 7. X. — BJ XVII, 115 (A. Sauer); VZ 8. X. M.-A.; NFP 8. X. M.-A., 13. X. M.-A. (Hoch); Frankf. Ztg. 15. X. 1. M.-A.; IZ 139, 773 (P), 776; KL 1912, 1129 (W); WI 5, 966 (W); ÖR 33, 123/25 (A. Bettelheim); DZL 970 (W); BB 1912, 12104; WGK 1912, 2, 279; UK S.-S. 1913, 2, 535; LE 15, 216, 264/65; K 622 u. Erg.-H. 1, 171 (W); HV 1913, 154; BW 15, 1, 88; Chronik d. Wiener Goethe-Ver. 26, 17.
- Mischler**, Ernst, Hofrat, *Dr. jur.*, Präs. d. k. k. Statist. Zentralkomm., o. Prof. a. d. Univ. Wien, Mitgl. d. Arbeitsbeirats i. Handelsmin., des Landwirtschaftsrats i. Ackerbaumin., Präs. d. Reichsverb. d. öff. Arbeitsnachw.